

Pilgerfabrt ins Heilige Jahr

VON DR. FRANZ WALLNER



Anno Santo

Lucy Doraine in der vorgeschriebenen schwarzen Kleidung
auf dem St.-Peters-Platz in Rom

Im selben Abteil, in dem ich nach Italien fahre, wallt ein Pilger gen Rom. Lehnt, eingehüllt vom bläulichen Dampf einer guten Virginia, einstweilen in heiterer Erwartung in seiner reservierten Fensterecke, das neueste „Magazin“ an des Bäuchleins wohlige Rundung gedrückt. Er kann es sich leisten, seiner Sünden auf so behagliche Art ledig zu werden.

Eine Truppe Tanzgirls ist auch da, unterwegs nach einem Nürnberger Varieté. Für sie ist, einer Gefährdung der Mitreisenden vorzubeugen, ein Sonderwagen angehängt, in dem sie sich äusserst ungeniert benehmen. Sie tragen das Gesicht ockerbraun und Karminlippen dazu, steppen bei Grammophonklängen in Pyjamas mit Kniehosen den Gang hinunter und bieten zu seinem tödlichen Erschrecken einem verirrtten Lodentouristen mit grossem Hallo Pralinés an, von denen sie märchenhafte Mengen bei sich führen.

Die sächsischen Laute verklingen. Boarische Bodenständigkeit wird spürbar. Der Schaffner hat kaum „Regensburg!“ abgerufen, da erscheinen zwei sinistre Gestalten mit strengem Schnurrbart. „Polizeikontrolle, bitte sich auszuweisen.“ Eine Amerikanerin fragt bestürzt: „Ach, schon Grenze zu Schweizerland?“
(Es ist eben eine Amerikanerin.)

* * *

Möwenbegleitet überquert das weisse Schiff den sonnenglitzernden Bodensee. Glückhafte Stimmung an Deck.

Das Bahnrestaurants in Romanshorn kommt eben recht. Man bestellt bei einer herablassenden Saaltochter etwas mit sehr französischem Namen,